



# Fonts für Freaks

An Schriften für den PC herrscht längst kein Mangel mehr. Wer aber als Hobby- oder Profi-Layouter das Besondere sucht, wird im Massenangebot nur selten fündig. Dabei gibt es genügend Fontsammlungen, die ebenso hochwertig wie preisgünstig sind.

Noch vor wenigen Jahren konnten die Firmen mit neuen Schriften für Windows richtig Geld verdienen. „Jetzt gönne ich mir mal wieder ein paar neue Fonts“, sagten sich Anwender, die ihre Korrespondenz aufwerten wollten. Und so investierten sie etliche Scheinchen in teure Kollektionen mit zehn bis zwanzig Schriftschnitten, um die dürftige Fontauswahl von Windows 3.0 auf Vordermann zu bringen.

Heutzutage kommt kaum noch einer auf die Idee, für Schriften Geld auszugeben. Fast alle großen Anwendungen, wie der Pagemaker oder Corel Draw, bringen neue Fonts gleich im Tausenderpaket mit und bieten von der serifenlosen Korrespondenzschrift (siehe Kasten „Lexikon der Typographie“) bis hin zur ausgefallenen Comicschrift alles, was das Herz des Hobby-Layouters begehrt. Oft aber bringen die zahlreichen Schriften den Rechner an den Rand eines Speicherinfarkts, wenn sie sich allzusehr auf der Festplatte breitmachen.

**TIP** Oft reicht es aus, die WIN.INI aufzuräumen, um die Performance des Rechners zu erhöhen. Zahlreiche Programme schreiben die Pfade der Schriften in die WIN.INI. Die Folge: Windows lädt alle Schriften beim Start in den Speicher. Entfernen Sie die nicht länger benötigten Fonts aus der WIN.INI. Der Effekt ist nach dem nächsten Start sofort zu bemerken.

Dennoch reicht das Angebot der Bonusschriften nicht aus, um wirklich alle Bereiche abzudecken. DTP-Profis

schwören auf teure Kollektionen von Linotype oder Fontshop – bei denen stimmen wenigstens die Kerning-Paare.

Sowohl Heimanwender als auch Layout-Profis suchen aber nach bestimmten Schriftschnitten, die eben nicht zum Standardangebot gehören. Dabei kann es sich um eine schwungvolle Handschrift, eine genormte Schulausgangsschrift oder um einen kyrillischen Schriftschnitt handeln. Wer sich in der Szene umsieht, kann auch diese Spezialschriften ausfindig machen.

## Schriften aus der Shareware

In der Sharewareszene kursieren preiswerte Schriften bereits seit Jahren. Viele Händler und Anwender haben mit dieser Ware allerdings eine derbe Bauchlandung erlebt. Da die Fonts zum Großteil aus den Vereinigten Staaten stammen, fehlen meist die Umlaute und die Akzente, die hierzulande unverzichtbar sind. Hinzu kommt, daß die Schriften nur in den seltensten Fällen einen Setzer zufriedenstellen können: Das Kerning stimmt nicht, die Buchstaben passen nicht zueinander oder tanzen auf der Grundlinie. Den Todesstoß versetzte sich die Sharewareszene selbst: Viele Schriften enthielten verbotene Nazisymbole oder waren ganz einfach geklaut, wie man in der verborgenen Copyright-Sequenz der Fontdatei nachlesen konnte.

In den letzten Wochen vertrauten einige hochkarätige Schriftgestalter ihre

Neuentwicklungen wieder den Sharewarekanälen an. Besonders zu empfehlen sind die Spezialschriften *Freak*, *Overexposed* und *Smash* von Todd Dever. Sie setzen ganz auf einen neuen Layout-Trend, den der Fernsehsender MTV initiiert hat. Mega-in sind derzeit ganz normale Courierschriften, die mit ein paar Tricks auf cool getrimmt werden. *Smash* zeigt eine Courierschrift, die ziemlich ausgefranst erscheint – ganz so, als hätte man einen Text ein paar dutzendmal mit einem schlechten Faxgerät hin- und hergeschickt. *Overexposed* setzt noch einen drauf und erzeugt eine zusammengelaufene Schrift, wie sie mit einem viel zu nasen Farbband auf der Schreibmaschine entstehen würde.

## Handschrift

**Persönliche Note: *Bethhand Regular* ist eine kostenlose True-Type-Schrift**

Einen anderen Trend, der von Corel und Konsorten noch nicht abgedeckt wird, greift John Banks auf. Seine kostenlose Schrift *Bethhand Regular* (Postscript und True-Type) setzt die schöne Handschrift seiner Frau Beth um. Wer seine Korrespondenz persönlicher, aber trotzdem mit dem Rechner gestalten möchte, wird an diesem Font Gefallen finden. o



Löhnig



Handschriften sind ein Thema, das nur von wenigen Firmen aufgegriffen wird. Viele konvertieren zwar die eigene Handschrift in einen Font. Nicht jeder hat aber seine Schönschrift aus der Schulzeit über die Jahre retten können: Da bedient man sich gerne des Schreibtalentes anderer. Der kommerzielle Distributor Softline bietet mit seinen *Personal Fonts* (rund 100 Mark) ein halbes Dutzend Handschriften in dieser Richtung an.

Nagelneu im Angebot ist das True-Type-Pack *Handschriften* von Rainer Will, das es immerhin auf ein Dutzend neuer Fonts bringt. Rainer Will arbeitet derzeit auch an einem True-Type-Pack *Kalligraphie* mit Schreibfeder-Fonts für den Windows-Computer.

#### Trickreiche Schriften

Viele Anwender suchen gar nicht nach dem Besonderen. Sie sind schlicht auf spezielle Fonts angewiesen. Sehr komplizierte, weil fehleranfällige Schriftschnitte sind schließlich nur in erlesenen, teuren Schriftbibliotheken zu finden.

Viele Lehrer setzen bereits das True-Type-Paket *Schulschriften* der Will Software GmbH ein. Das Paket enthält die drei Schulausgangsschriften, nach denen Abc-Schützen in Deutschland ihre Schreibschrift erlernen sollen. Da jedes Bundesland eine eigene Ausgangsschrift gewählt hat, ist es gut, daß endlich alle drei Fonts in einem Paket versammelt sind. Einmal eingebunden, lassen sich die mit den Schriften formatierten Texte mit beliebig vielen Hilfslinien versehen oder sogar als Kontur (Outline) darstellen – zum Nachfahren. Die Schüler erlernen beim Ausmalen der Buchstaben gleich die richtige Federführung.

Das beiliegende Handbuch erklärt die Handhabung des residenten Tools *Keytrans*, das sich im Hintergrund automatisch darum kümmert, die Verbindungslinien zwischen den Schreibbuchstaben einzufügen. Bei den Schulschriften der Konkurrenz mußte der Text bisher manuell über die Zwischenablage in ein Extra-Feld kopiert werden.

Die neue Version der Schulschriften verfügt zusätzlich über einige Makros für Winword, mit denen Lehrer ganz schnell Lückentexte und ähnliche Aufgabenblätter komponieren. Neu sind auch die Punktschriften, die alternativ zu den Kontur-Fonts zum Nachspuren eingesetzt werden können.

Textsetzer mit Hang zum Nostalgischen und Hobby-Layouter von Zertifikaten und Urkunden freuen sich über das True-Type-Paket *Altdeutsch*, das altdeutsche Korrespondenz- und Schreibschrif-

ten (Sütterlin) auf den Rechner spielt. Auch hier kümmert sich ein residentes Tool darum, die richtige Satztechnik zu verwenden. Gerade die alten Schriften weisen sehr viele Ligaturen (zusammengesetzte Buchstaben wie ch oder ck) und alternative Buchstabenformen (mehrere Variationen des s) auf. Keytrans sorgt dafür, daß die Ligaturen den Normen entsprechend noch während des Schreibens eingesetzt werden.

Da sich die Handelsgrenzen mehr und mehr nach Osten öffnen, suchen Sprach-

**DEAR JOHN**

**Verschnörkelt: *Dear John* ist eine Schrift aus dem Fuse-Angebot**

kundige spezielle Schriften mit dem passenden Zeichensatz für die tägliche Korrespondenz. Die True-Type-Pakete *Ost-europa* und *Baltic* sowie *Kyrillisch* decken die Alphabete der wichtigsten Länder ab. Ein spezielles Tool namens *Keymap* wechselt resident zwischen den Zeichensatztabellen und zeigt die jeweils benötigte Tastaturbelegung in einem eigenen Fenster an.

#### Schriften für Profis

Der Fontshop in Berlin unterhält eine der größten Schriftenbibliotheken im Postscript-Format. Die Fonts sind recht teuer und kosten selten unter 200 Mark. Dafür stellen sie aber auch die höchsten Ansprüche an den Schriftsatz zufrieden.

Wer es modern und trotzdem preiswert mag, sollte die *Fuse*-Bibliothek testen. Seit 1991 erscheint alle drei Monate eine neue Fuse-Ausgabe mit experimentellen Schriften, die für 130 Mark angeboten wird. Schriften-Guru Neville Brody organisiert das Projekt. Er lädt jeweils vier internationale Designer dazu ein, neue Schriften zu erfinden. Das Ergebnis ist nicht immer auf den ersten Blick als Schrift zu erkennen, auf jeden Fall aber sehenswert. 14 Fuse-Ausgaben sind erhältlich. Eine Gesamtausgabe mit den limitierten Fuse-Titeln ist erschienen.

Ein neuartiger Ansatz zum Schluß: Der Fontshop legte unlängst mit der *FF Beowulf* die erste Random-Schrift vor. Dabei handelt es sich um einen Schriftschnitt, der dank einer neuen Postscript-Technik ständig seine Form ändert. Beim Belichten oder beim Ausdrucken der Texte auf einem Postscript-Drucker verändern die Stützpunkte der Konturen auf zufälliger

### Schriftenbetrachter aus der Shareware

In der Sharewareszene kursieren viele Tools, die dabei helfen, das

in jeder gewünschten Schriftart, Auszeichnung und Punktgröße.

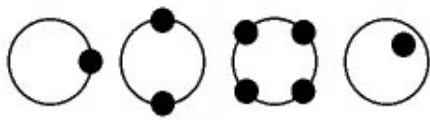
Ein weiteres Modul druckt Schriftenkataloge aus, die das Erscheinungsbild eines Fonts anhand eines langen Mustertextes anzeigen. Zeichensatztabellen und Tastaturbelegungen lassen sich ebenfalls ausdrucken. Wer es möchte, kann einzelne Fonts zu Gruppen zusammenfassen, die das Programm nach einem Mausklick in den Speicher lädt.



**Hilfreich: Der Schriftenbetrachter *Fontspec Pro* zeigt per Mausklick das Erscheinungsbild eines Fonts an**

Schriftenchaos auf der Festplatte zu bändigen. Eines der besten Programme nennt sich *Fontspec Pro 7.1*. Das Utility generiert eine Liste der Fonts und formatiert per Mausklick einen Mustertext

Einen ähnlichen Funktionsumfang weisen die Shareware-Tools *Printer's Apprentice 6.1* und *Typograf 2.0* (deutsche Benutzerführung) auf. *Fontreview 1.0* lädt eine Zeichensatztable, wenn man eine True-Type-Datei im Dateimanager oder im Explorer anklickt. Die Software gibt es bei JDS Jens Driese, Postfach 1269, 26302 Varel.



**Unglaublich: Die vier Kringel der Fuse-Schrift Atomic bedeuten „CHIP“**

Basis ihre Lage. Das Resultat? Kein Buchstabe sieht wie der andere aus, das Schriftbild wirkt viel lebendiger. Ob das den Betrachter allerdings mehr animiert, den Text zu lesen, bleibt dahingestellt.

### Tips & Tricks

○ Fonts online bestellen: Oft schreiten Hobby- und Profi-Layouter erst in den späten Abendstunden zur Tat. Dann ist der Schreck um so größer: Eine benötigte Schrift fehlt. Die Compuserve-Foren Fontbank Online (GO FONTBANK) und DTP Online (GO DTP-ONLINE) sind Retter in der Not.

DTP Online bietet rund 2300 Schriftschnitte für Macintosh- und IBM PC im Postscript-Format an. Zu allen Schriften gibt es GIF-Vorschaubilder; gefällt eine Schrift, läßt sie sich per Mausklick auf die Festplatte ziehen. Die Lizenzkosten von 50 bis 300 Dollar pro Font zieht Compuserve über die Monatsabrechnung ein. Preiswerter ist der Schriften-Download aus der Fontbank. Hier kosten die meisten Schriften im Postscript- oder True-Type-Format im Schnitt nur drei Dollar.

Auch der Fontshop ist online zu erreichen. Im Shareware-Forum (GO GERWIN) unterhält die Firma eine eigene Bibliothekssektion mit dem Namen Font Shop Library. Kostenlos gibt es hier den Schnitt *Ost-Ampelmännchen* mit verschiedenen Symbolen und Piktogrammen aus der ehemaligen DDR – ein interessanter Bonus für alle Ostalgiker.

○ Fonts selber machen: Firmen wie die Will Software GmbH oder der Fontshop (zirka 350 Mark pro Auftrag) helfen dabei, die eigene Handschrift in den PC zu übernehmen. Angehende Schriftentwickler versuchen sich an *Fontlab 2.5* (rund 690 Mark, Fontshop). Die Windows-Software scannt ein Formular mit dem Alphabet und wandelt es in ein Vektorformat um.

Billiger geht es mit dem Programm *Manutius*. Mit dessen Hilfe entwirft man neue Postscript-Schriften manuell am Bildschirm oder verändert vorhandene Fonts. Die Windows-Software gibt es für rund 50 Mark direkt beim Programmautor Andreas Gebert.

○ Fonts verfremden: Die Software *Paranoise* (ab April 96, Preis noch offen, Fontshop) für Windows und Macintosh wandelt jede beliebige Postscript-Type-1-Schrift in eine Random-Schrift um. Sechs verschiedene Effekte stehen zur Verfügung. Am interessantesten sind sicherlich Effekte wie Pen (Zeichenstiftschraffur) und Dance (Grundlinienversatz).

Carsten Scheibe

## Lexikon der Typographie

○ **Serifen:** Darunter versteht man die kleinen Zacken an den Buchstaben bei Fonts wie Times New Roman. Ein Vertreter der serifenlosen Schriften ist beispielsweise Arial.

○ **True-Type:** Der Name bezeichnet eine Gattung von Schriften, die sich durch gleiche Architektur auszeichnen. Ähnlich wie Postscript-Fonts können True-Type-Schriften frei skaliert werden, ohne die Qualität der Buchstaben zu verringern. Im Gegensatz zu Bitmap-Schriften sind die beiden genannten aus Stützstellen aufgebaut, zwischen denen die Software Kurven interpoliert.

○ **Kerning:** So nennt man das Unterschneiden von Buchstaben. Treffen etwa wie bei dem ersten Wort dieses Satzes „T“ und „r“ aufeinander, zieht die Schrift das „r“ etwas unter das „T“. Der Raum zwischen den beiden Buchstaben wird kleiner, die Schrift erscheint ruhiger.

○ **Schriftschnitt:** Die verschiedenen Qualitäten (Auszeichnungen) wie normal, fett, kursiv oder fett-kursiv einer Schriftart nennt man Schriftschnitt.

### Produkte und Anbieter im Überblick

Produkt	Kurzbeschreibung	Autor/Vertrieb	Telefon	Fax	Preis (ca.)
<b>Smash/Overexposed/Freak</b>	Ausgefallene True-Type-Schriften aus der Shareware	Todd Dever, Big Things - Little Things, P.O. Box 91952, Long Beach, CA 90809-1952, USA	–	–	je 4 Dollar
<b>Bethhand Regular</b>	Handschrift im True-Type-Postscript-Format	John D. „Bud“ Banks, Tucson, Arizona, USA	–	–	Freeware (E-Mail erbeten)
<b>True-Type-Pack Schulschriften und Punkt-schriften 1.71</b>	Schulgangsschriften im True-Type-Format	Will Software GmbH, Napoleonstock 6, 35641 Schöffengrund	06445-7944	06445-7549	160 Mark
<b>Altdeutsch 1.3 Handschriften 1.0 True-Type-Packs</b>	16 altdeutsche Schriften 12 True-Type-Handschriften im True-Type-Format	Will Software GmbH, Napoleonstock 6, 35641 Schöffengrund	06445-7944	06445-7549	je 100 Mark
<b>True-Type-Packs Osteuropa und Baltic 3.4 Kyрилisch 3.3</b>	Schriften im True-Type-Format	Will Software GmbH, Napoleonstock 6, 35641 Schöffengrund	06445-7944	06445-7549	je 125 Mark
<b>Fontographer 3.5</b>	Fonteditor	Softline, Appenweierer Str. 45, 77704 Oberkirch	07802-924-222	07802-924-240	1000 Mark
<b>Printer's Apprentice 6.1 Typograf 2.0</b>	Fontbetrachter und -verwalter	JDS Jens Driese, Postfach 1269, 26302 Varel	–	–	Shareware
<b>Truepack Profi-CD Designpack Profi-CD</b>	750 True-Type-Schriften 1200 True-Type-Schriften	Softmaker, Kronacher Str. 7, 90427 Nürnberg	0911-304944	0911-303796	je 100 Mark
<b>True-Type-Pack Kalligraphie 1.0</b>	12 True-Type-Federschriften	Will Software GmbH, Napoleonstock 6, 35641 Schöffengrund	06445-7944	06445-7549	80 Mark
<b>Fuse 1 bis 14</b>	jeweils ein halbes Dutzend Experimentalschriften im Postscript-Format	Fontshop GmbH, Bergmannstr. 102, 10961 Berlin	030-695895	030-6928865	jeweils 130 Mark, im Abo 110 Mark
<b>Manutius</b>	Schrifteditor	Andreas Gebert, Brelinger Hof 19, 30625 Hannover	0511-5322904	0511-5322948	50 Mark
<b>Personal Fonts</b>	Handschriften	Softline, Appenweierer Str. 45, 77704 Oberkirch	07802-924-222	07802-924-240	100 Mark